

SURSES**Plevant****Ser Adam Pradela**

Veia Principala 28

7462 Salouf

Telefon 076 730 17 92

adam.pradela@catolica-surses.ch

Mastral-baselgia**Clemens Poltera**

clemens.poltera@catolica-surses.ch

Telefon 079 335 42 72

Cumegn-baselgia Surses secretariat

Sot Baselgia 10

Tgascha postala 55

7463 Riom

Telefon 081 684 13 26

info@catolica-surses.ch

www.catolica-surses.ch

ouras d'avertura digl secretariat:
glindesde dallas 13.30 – 16.30**Pled sen veia
Grusswort**

Das Weihnachtslicht

Eines Abends im Advent beschloss das Christkind, Weihnachten wieder einmal auf der Erde zu verbringen.

Es war lange nicht mehr dort gewesen. Der Weg zur Erde war weit und beschwerlich, und er wurde auch kaum mehr begangen, ausser von ein paar Engeln. Diese mussten sich ab und zu da unten umsehen, denn sie schrieben die Chronik der Erde.

Nur einer machte sich Jahr für Jahr auf den Weg, das war der Weihnachtsmann. Viel Arbeit hatte er nicht mehr, denn es gab nur noch sehr wenig Kinder, die an ihn glaubten. Für diese Kinder machte er sich besondere Mühe, denn sie waren seine Hoffnung für den Frieden auf der Erde. Das Christkind konnte den traurigen Erzählungen des Weihnachtsmannes kaum Glauben schenken. Auch die Chronik, welche die Engel schrieben, erschien ihm nicht wahr.

«Diese Engel übertreiben doch immer wieder, ich will mich selbst überzeugen!»

So kam es, dass das Christkind am Morgen des Weihnachtstages auf der Erde landete. Es war entsetzt über all die Dinge, die es sich ansehen musste: Leute im Geschenke-Kaufrausch, Weihnachtslieder plärren aus Lautsprechern, angespannte, gehetzte Gesichter. Ein Durcheinander, dass es früher nie gegeben hatte. Beim Kommentar einer jungen Frau horchte das Christkind auf: «Dieses Weihnachtsgetue nervt mich, hoffentlich ist der Rummel bald vorbei!»

«Das ist es wohl», dachte das Christkind. «Die Leute tun nur noch so, als ob Weihnachten wäre, das eigentliche Weihnachtsgefühl kennen sie längst nicht mehr.»

Auch abends in den Familien wurde es kaum besser. Schnell, schnell in die Kirche. Heute muss man da ja hin, ist doch Weihnachten. Rasch nach Hause, das Essen wird sonst kalt. Der Teller ist noch nicht leer, schon quengeln die Kinder. Sie wollen ihre Geschenke, man hat sie lange genug neugierig gemacht. Gleich ist es soweit, jetzt ...

Das Christkind hatte Tränen in den Augen. So traurig war es schon lange nicht mehr gewesen. Es musste etwas tun, um den Menschen wieder echte Freude zu schenken.

Da kam ihm eine Idee: Es hatte ja noch sein Weihnachtslicht dabei! Mit dem tröstete es im Himmel kleine Engeln, die von ihrer Wolke gefallen waren oder spendete Trost für alle, die traurig waren. Wieso sollte dieses Licht auf der Erde nicht auch seine Wirkung entfalten? Rasch griff das Christkind in seine Tasche und streute Weihnachtslicht in jedes Haus. Es vergass kein einziges.

Auf einmal wurde es überall still. Den Menschen wurde warm ums Herz. Die Erwachsenen wollten sich zuerst gegen dieses Gefühl wehren, denn sie kannten es nicht oder hatten es vergessen. Die Kinder aber, sie nahmen es sofort an. Für sie war es das Schönste, was sie je erlebt hatten.

Die Alten lächelten still. Ja, Weihnachten hatte seinen Zauber wieder, der im Laufe der Zeit verloren gegangen war. «So etwas darf nie mehr geschehen», dachte das Christkind und liess vorsorglich eine ganze Menge Weihnachtslicht auf der Erde zurück, bevor es sich wieder auf den Heimweg machte. Dieses besondere Licht brennt seitdem in jeder Kerze und bringt Frieden und Zunei-

gung, aber auch Ruhe und Nachdenklichkeit in die Häuser und Herzen der Menschen.

«Ja», brummte der Weihnachtsmann wohlwollend, als er das Christkind bei seiner Heimkehr empfing, «du hast den Menschen das schönste aller Geschenke gemacht. Du hast ihnen die Freude gegeben.» Damit wandte er sich um und ging zu seiner Weihnachtswerkstatt.

Liebe Christen

Diese Erzählung kommt natürlich nicht aus der Bibel, aber sie zeigt unsere Situation im Jahr 2023: Hektik, Unruhe, sogar Kriege und Ungerechtigkeit in der Welt. Wir brauchen ein anderes Leben, wir brauchen Licht, wir brauchen Hilfe von Gott, wir brauchen offene Herzen. Ich wünsche euch liebe Pfarreimitglieder und Gäste, grosse und dauerhafte Freude, welche seine Quelle in Jesus Christus hat!

Ser Adam Pradela

Ser Adam und der Kirchengemeindevorstand wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und schöne Festtage im Kreise der Personen, welche Ihnen nahe sind. Wir bedanken uns für das Vertrauen und laden Sie dazu ein, uns allfällige Ideen und Wünsche mitzuteilen, wie Sie sich unser christliches Zusammenleben vorstellen.

**Sarvetschs divins
Gottesdienste****Venderde, igl 1. da december**16.00 **Riom****1. Dumengia d'advent****1. Adventssonntag***Collecta per l'universitad da Fribourg***Sonda, igls 2 da december**17.00 **Parsonz****Dumengia, igls 3 da december**09.00 **Rona sarvetsch divin da panatienztga, tgea d'onn per Claude Poltéra-Brügger**10.30 **Riom**17.00 **Tinizong**18.30 **Salouf tgaplotta sarvetsch divin da panatienztga**

Venderde, igls 8 da december**Nossadonna da december**

- 09.00 **Sur** sarvetsch divin da panatienztga
 10.30 **Bivio**
 18.30 **Rona**

2. Dumengia d'advent**2. Adventssonntag****Dumengia, igls 10 da december**

- 09.00 **Salouf** sarvetsch divin digl pled cun Daniel Blättler
 10.00 **Parsonz** patrocini s. Niclo, accompagna digl Chor viril Riom-Parsonz-Cunter
 10.30 **Tinizong** sarvetsch divin digl pled cun Daniel Blättler
 17.00 **Mulegns**
 18.30 **Cunter**

3. Dumengia d'advent**3. Adventssonntag****Sonda, igls 16 da december**

- 17.00 **Bivio**
 18.30 **Sur**

Dumengia, igls 17 da december

- 09.00 **Tinizong** sarvetsch divin da panatienztga, tgea d'onn per Marie Thomasin-Lüthi
 10.30 **Mulegns** sarvetsch divin da panatienztga, tgea d'onn per Maria Marcelina ed Otto Poltera-Poltera
 17.00 **Rona**
 18.30 **Riom** sarvetsch divin da panatienztga

Nadal seira**Weihnachtsabend**

Collecta per igl spital d'unfants a Bethlehem

Sonda, igls 23 da december

- 17.00 **Salouf** tgaplotta festivar igl anniversari cun ser Adam siva messa

Dumengia, igls 24 da december

- 16.00 **Cunter** messa per unfants
 18.30 **Bivio** mit Orgelmusik von Katja Cotti
 19.00 **Rona** ser Paul Schlienger, musica dad orgel da Roland Capeder
 20.00 **Sur**
 20.30 **Riom** ser Paul Schlienger, cun accumpognamaint musical
 21.00 **Salouf** Gion Luzi Bühler, accumpognamaint digl Chor viril Salouf

Nadal/Weihnachten

Collecta per igl spital d'unfants a Bethlehem

Glindesde, igls 25 da december

- 09.00 **Parsonz** cun musica dad orgel da Roland Capeder
 10.30 **Tinizong**
 17.00 **Mulegns** cun musica dad orgel da Roland Capeder

Son Stefan/Stefanstag**Marde, igls 26 da december**

- 09.00 **Cunter**
 10.30 **Salouf**, tgea d'onn per Anna Demarmels-Liesch

s. Silvester Bumang**Silvester Neujahr****Sonda, igls 30 da december**

- 17.00 **Salouf**
 18.30 **Tinizong**

Dumengia, igls 31 da december

- 09.00 **Rona**
 10.30 **Riom**
 17.00 **Cunter**

**Communiun per malsangs
Krankenkommunion**

Persungas tgi lessan ratschever la communiun a tgesa, son gugent s'annunztgier tar ser Adam.

**Messas fundadas
Stiftmessen****Sur**

- 08.12. Tumasch Poltera-Carisch

Mulegns

- 17.12. tgea d'onn per Maria Marcelina ed Otto Poltera-Poltera

Rona

- 03.12. tgea d'onn per Claude Poltéra-Brügger

Tinizong

- 03.12. Giatgen Thomasin
 17.12. Giatgen Mathias Poltera
 17.12. tgea d'onn per Marie Thomasin-Lüthi

Cunter

- 26.12. Myrta Balestra

Riom

- 03.12. Maria Barbara Collet-Stgier

Salouf

- 26.12. Tumasch Demarmels
 26.12. tgea d'onn per Anna Demarmels-Liesch

**Communicaziuns
Mitteilungen****Concert da Nadal
Weihnachtskonzert**

Igl concert da Nadal dalla musica instrumentala Salouf-Mon-Stierva ò li an baselgia a Riom, igls 26-12-2023 allas 15.00.

Junger Christbaum

Keine Weihnachtszeit ohne Christbaum. Aber eigentlich ist dieses Weihnachts-symbol noch sehr jung. Der Christbaum, wie wir ihn kennen, ist noch keine 400 Jahre alt. Den Brauch jedoch, die düstere Winterzeit mit grünen Pflanzen als Hoffnung auf neues Leben und Kerzen als Hoffnung auf neues Licht zu schmücken, gab es schon immer. Die Lebenskraft, die in wintergrünen Gewächsen steckte, wurde einst als Heilkraft gedeutet. So glaubte man, sich Gesundheit ins Haus zu holen, wenn man dieses zu Neujahr mit Grünem schmückte. Schon die Römer bekränzten ihre Häuser zum Jahreswechsel mit Lorbeerzweigen. Das mittelalterliche Nordeuropa brachte je nach Landschaft Eibe, Stechpalme, Wacholder, Mistel, Buchs, Tanne oder Fichte ins Haus. Die Sitte, grüne Tannenzweige ins Haus zu stellen, wird schon 1494 in Sebastian Brants «Narrenschrift» bezeugt. 1605 soll es bereits einen mit Äpfeln geschmückten, aber noch kerzenlosen Weihnachtsbaum in Strassburg gegeben haben. Im 18. Jahrhundert wurde der Tannenbaum häufiger. Goethe lernte ihn 1770 in Strassburg kennen. Und 1891 wurde erstmals ein Christbaum vor dem Weissen Haus, dem Amtssitz des US-Präsidenten, in Washington aufgestellt.

Annelies Kaelin